



## Unser Newsletter Juli 2021 Status Park Marienhöhe Viel versprochen und angekündigt - bisher nichts gehalten

Sie wundern sich, dass die Bergkuppe der Marienhöhe weiterhin vom Bezirk gesperrt ist und diese NoGo Area mit Vandalismus, Lagerfeuern und teilweise Drogenhandel weiterhin besteht? Wir auch!

Denn es wurde immer vom Bezirksamt argumentiert, dass der Berg nicht „zwischenzeitlich“ geöffnet werden könne, sondern erst, wenn „im Rahmen einer Gesamtanierung“ auch alle Gefahrenstellen beseitigt seien. So zuletzt vorgetragen in der **Bezirksverordneten-Versammlung im August 2020**.

Zuvor hatten wir **als Bürgerinitiative Marienhöhe seit dem Jahr 2019** immer wieder über die Auswirkungen der Sperrungen informiert und so monatelang Einfluss auf die politischen Parteien des Bezirks genommen.

Unser Ziel: Sich doch endlich auch für eine pragmatische Öffnung einzusetzen, um so den abgesperrten Bereich wieder öffentlich zugänglich zu machen. Denn die Situation auf dem Berg wurde immer unerträglicher und gipfelte Juni 2020 mit einem Brand und somit Feuerwehreinsatz durch ein nicht gelöschtes wildes Lagerfeuer.

Aufgrund unserer vielen Bemühungen fasste dann die BVV mit allen Parteien (bis auf Bündnis 90/Grüne) im letzten **Juni 2020 den Beschluss DS 1671/XX**, welcher vorsieht, dass das Bezirksamt eine **vorzeitige Öffnung und deren Realisation „bis 30.9.2020 zu prüfen habe, dieses der BVV zu berichten habe und auch uns Bürger laufend über den Stand der Öffnung zu informieren habe“!** Das wurde bekanntermaßen von der Stadträtin Frau Heiß (Bündnis 90/Grüne) und ihrer Verwaltung wortreich im August 2020 mit Hinweis auf eine Unvereinbarkeit mit der „laufenden Sanierung“ abgelehnt...

Nachdem nun 2021 seit Jahresbeginn immer noch nichts Erkennbares hinsichtlich der Bau-Vorarbeiten am Berg passiert ist, sind wir erneut aktiv geworden und haben am **23. Juni 2021 in der Bezirksverordnetenversammlung eine „Einwohnerfrage“** an die Stadträtin Frau Heiß und ihre Verwaltung zum Stand der Planungen gestellt. Die Antwort am 23. Juni diesen Jahres (uns vorliegend) macht fassungslos:

Erst jetzt **im Juni 2021**, also 18 Monate nach Ankündigung der Sanierung im Ausschuss (Januar 2020), hat die Verwaltung ein Ingenieurbüro mit **Voruntersuchungen (!)** bzw. Gutachten zum Sanierungsaufwand beauftragt. Diese Voruntersuchungen „seien aber erst die Voraussetzung, dass nachher ein Vergabeverfahren (Anm.: Ausschreibung, mehrstufig, ca. 9 Monate Dauer) für ein Landschaftsplanungsbüro gestartet werden könne“. Auf die mündliche Nachfrage in der BVV, was das für den Zeitplan der Parksanierung - und damit Verzögerungen - bedeute, hieß es in der BVV von Frau Heiß, der „Zeitplan würde sich damit nicht verändern“.

**Also ist somit das mehrfach angekündigte Vergabeverfahren für ein Landschaftsplanungsbüro wohl immer noch nicht begonnen worden und kann bis dato nicht gestartet werden, weil noch Voraussetzungen fehlen und der Auftrag für diese Zuarbeiten erst im letzten Monat (Juni 2021) erteilt wurde! Wie kann das sein?**

Denn bereits am 27.1. 2020 hatte die Verwaltung ja über die Stadträtin im „Ausschuss für Straßen, Verkehr Grün und Umwelt“ zur Kenntnis gegeben, dass die Sanierung durch 2019 bewilligte Gelder (1,7 Mio €) nun 2020 endlich begänne und im ersten Schritt ein „mehrstufiges Vergabeverfahren für ein Planungsbüro“ notwendig (und auch gesetzlich vorgeschrieben) sei, mit dessen Dauer mit ca. **9 Monaten** zu rechnen sei. Auch dieses Protokoll des Ausschusses liegt uns vor. Die Vergabe der Planung bei zügigem Arbeiten der Verwaltung wäre also dann zum Herbst 2020 für alle betroffenen Anwohner zu erwarten gewesen...

Wie kann es sein, dass die Verwaltung unter Frau Heiß es im **gesamten Jahr 2020** nicht schafft in Anbetracht der drängenden Situation (Sperrung seit 2017 mitten in unserem Wohngebiet und in Folge öffentlich bekannte Missstände samt Polizeieinsätzen), endlich zügig zu arbeiten, zu handeln und die dafür notwendigen Voraufträge auszulösen?

Wie kann es sein, dass das Bezirksamt anscheinend einfach mal monatelang nichts macht und dann als Antwort im Spätsommer in der BVV behauptet, das Vergabeverfahren sei „zurzeit bereits am laufen“, obwohl (wie wir jetzt erst erfahren durften) vorgenannte notwendige Vorarbeiten für ein Vergabeverfahren noch gar nicht geleistet oder gar beauftragt wurden?

**Und wie kann es darüber hinaus sein, dass der BVV-Beschluss aus Juni 2020 missachtet wird und wir Anwohner bisher in keiner Weise einbezogen, geschweige denn informiert wurden? Alle Informationen haben wir selber mühsam zusammengetragen und recherchiert!**

So auch, dass die Haushaltsmittel-Planung des Bezirks ausweist, dass die bewilligten Sanierungsgelder „Marienhöhe“ nicht bis 2022 eingeplant wurden, sondern wohl heimlich bis in das Jahr 2024 gestreckt wurden! Was in Folge wohl bedeutet, dass die Sanierung, nicht wie immer angekündigt 2020 geplant, 2021 begonnen und 2022 abgeschlossen ist. Sondern anscheinend **erst 2024** der Berg wieder, nach Abschluss aller Arbeiten, betreten werden darf.

Dies wäre dann **sieben Jahre nach seiner Sperrung 2017** und zusätzlich nun **weitere drei Jahre No Go Area mitten in unserem Wohngebiet!** Wahrlich ein Armutszeugnis für die politisch Verantwortlichen unseres Bezirks und zugleich ein Schlag ins Gesicht für uns betroffene Anwohner und Bürger der Marienhöhe...

Bleiben Sie interessiert, aufmerksam und gesund!  
Beste Grüße vom Team der Bürgerinitiative Marienhöhe  
[www.bi-marienhoehe.de](http://www.bi-marienhoehe.de)

Den Newsletter können Sie auch immer ganz aktuell von uns per E-Mail erhalten!  
Melden Sie sich einfach auf unserer Website für den Online-Newsletter an und verpassen Sie so, wenn die Papierversion in den Boxen mal vergriffen ist, keine wichtigen Informationen!!

Wir planen übrigens zum 2-jährigen Bestehen der Bürgerinitiative eine Veranstaltung.  
Halten Sie sich dafür bitte schon einmal den 5. September 2021 gegen 15 Uhr frei!